

Veranschaulichungsmitteln, die die Rede populär machen. In der 7. Predigt ist ihm allerdings die Veranschaulichung prächtig gelungen; das ist eine echt populäre Redeweise. Im übrigen bietet die Sammlung so manche Anregung, die sie wohl brauchbar erscheinen läßt.

J. N. Heller.

- 31) **Ausgewählte Predigten und Predigtentwürfe.** Von Josef Ignaz von Ah, weiland Pfarrer in Kerns. Herausgegeben von Dr. J. Beck, Professor an der Universität Freiburg in der Schweiz. 16. bis 20. Lieferung. Stans 1909/11. Hans von Matt u. Cie., Verlagsbuchhandlung.

Die hier angezeigten Lieferungen, die den Schluß des zweiten Bandes bilden, enthalten Predigten auf die Festtage und zwar elf Predigten, beziehungsweise Entwürfe auf die Feste der seligsten Jungfrau (für Mariä Empfängnis drei, für Mariä Verkündigung vier, für die übrigen Marienfeste je eine) und zweiundzwanzig Predigten für die Feste anderer Heiligen; dabei sind nicht bloß die in der gesamten Kirche durch eine öffentliche Festfeier ausgezeichneten Heiligen berücksichtigt, sondern auch verschiedene Landes-, Diözesan- und Ortspatrone, wie Nikolaus v. der Flüe, Gallus, Othmar, Karl Borromäus, Agatha, Aloisius, Heinrich, Maria Magdalena, Franz Xaver und Barbara. Das Fest Allerheiligen ist mit vier Vorträgen bedacht. Den Schluß bildet eine Predigt für den Allerseelentag. Man sieht es jeder Predigt an, daß man es mit einem Mann der Seelsorge zu tun hat, der die Kanzeltätigkeit sehr ernst nahm. Wie er selbst gesteht, hat er die Wahl des Gegenstandes immer mit dem heiligen Josef beraten. Das Ergebnis dieser Beratung waren Themata, die nicht selten originell, meistens von aktueller Bedeutung, jedesmal aber mit aller Klarheit fixiert sind. Uebersichtlich in der Disposition zeichnen sich die Predigten aus durch eine Fülle treffender Analogien und atmen den Geist einer tiefwurzelnden Frömmigkeit. Der Ton ist so herzlich und mitunter so familiär, daß sich das Gemüt des Zuhörers unwillkürlich angezogen fühlen muß. Wenn der Verfasser dabei auch vulgäre Redewendungen gebraucht, so wollen wir das entschuldigen, aber nicht verteidigen. Wie nicht anders zu erwarten, hat der Verfasser seinen Predigten nicht selten das Gepräge seiner Heimat aufgedrückt; besonders hat er die historischen Züge gern aus der Vergangenheit des Schweizerlandes geholt. Dieser Umstand vermag den Nicht-Schweizer umsoweniger davon abzuhalten, die vorliegenden Predigten zu Rate zu ziehen, als sie ihm als Mittel dienen, seine Predigt mit neuen Zügen zu beleben.

J. N. Heller.

- 32) **Das heiligste Herz Jesu, unsere Heimat.** Rists Predigt-kollektion. Predigten über das heiligste Herz Jesu. Herausgegeben von Ludwig Nagel, Konviktsdirektor und Jakob Rist, Pfarrer. Paderborn. 1911. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 8°. 227 S.

Die beiden Herausgeber haben sich bereits mit einer Sammlung von Ansprachen für die Feier der ersten heiligen Kommunion, die unter dem Titel „Der Gnadentag“ bei A. Laumann in Dülmen erschien, vorteilhaft und mit Erfolg in die homiletische Literatur eingeführt. Nun beabsichtigen sie, eine Reihe von Predigt-kollektionen über verschiedene Gegenstände in kleinen Bändchen erscheinen zu lassen. Es liegt bereits eine Sammlung vor für Weihnachten, Beschneidung und Epiphantie und eine zweite für Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Ihnen schließt sich nun die oben genannte an. Sie umfaßt 21 Predigten über das heiligste Herz Jesu, zwei über das kostbarste Blut. Wenn die Herausgeber ankündigen, daß sie bei der Auswahl von dem Streben geleitet waren, „möglichst neue Themen“ oder doch eine „neue Bearbeitung allbekannter Themen“ zu bieten, so haben sie den ersten Teil dieses Versprechens insofern gehalten, als sie nicht bloß für das Herz Jesu-Fest selbst acht gediegene Predigten bereitstellten,